

Über Stock und (Sand-)Stein

Exkursion am Tag des Geotops führte zu verschiedenen Aufschlusspunkten im Eichsfeldkreis

Eichsfeld. Eine Erkenntnis gewinnen muss nicht immer bequem sein. Das bekamen die 47 Teilnehmer der geologischen Exkursion zum Tag des Geotops zu spüren. Es ging nämlich bei bestem Wetter über Stock und Stein, um die geologischen Aufschlusspunkte zu erreichen.

Der Geologe Gerd Röhling vom niedersächsischen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie führte durch den Buntsandstein zwischen dem eichsfeldischen Kella und dem hessischen Neuerode. Aufgesucht wurden anlässlich des Tages des Geotops der Steinbruch am Ortsausgang von Neuerode, die Sandgrube am Wienberg südlich von Neuerode und die Sandgrube Degenhardt an der Straße Neuerode-Kella.

Im ersten Aufschluss war die Volpriehausen-Folge des Mittleren Buntsandstein im Liegenden und die Solling-Folge im Hangenden aufgeschlossen. Ähnlich dem Eichsfelder Aufschluss an der Hagemühle bei Lengenfeld unterm Stein fehlt die Detfurth und die Hardeggen-Formation. Das sich allmähliche Heben der Eichsfeld-Alt-



Gut vorbereitet begaben sich 47 Teilnehmer am Tag des Geotops auf eine Exkursion durch den Eichsfeldkreis. Sie suchten verschiedene Aufschlüsse auf.
Foto: Helmut Heiland

mark-Schwelle verhinderte die Sedimentation dieser Schichten. Die Geologen sprechen von einer Schichtlücke. Die Solling-Folge von Neuerode ist weißgrau ausgebildet, die zeitgleiche

Bildung bei der Hagemühle (Lengefeld unterm Stein) rötlichbraun. Gerd Röhling erklärte dies mit unterschiedlichen Ablagerungssituationen, die unterschiedliche Zusammensetzungen

(zum Beispiel Eisengehalt) und dadurch andere Farben bewirken. Ein Teilnehmer erklärte auch, dass die Sande aufgrund der Zusammensetzung ganz unterschiedlich ver-

wendet wurden (Putz- beziehungsweise Mörtelsand).

Der zweite Aufschluss zeigt ein Profil vom Solling-Basis sandstein mit zwischengeschaltem Bodenhorizont zum Chirotheriensandstein. Der etwa 30 Zentimeter mächtige Bodenhorizont fällt durch seine rötliche Farbe auf. Die Sandgrube bei Brehme schließt genau die gleichen geologischen Verhältnisse auf.

Im letzten Aufschluss (Sandgrube Degenhardt) werden die Schichten des Mittleren Buntsandsteins von den Gipsen der Röt-Formation (Oberer Buntsandstein) überlagert. Eine beginnende Meeresüberflutung setzt hier ein, die im Unteren Muschelkalk ein riesiges Flachmeer erzeugt.

Die Teilnehmer bedauerten, dass so prächtige geologische Aufschlüsse nur so schwer erreichbar waren. Gerd Röhling gelang es trotz der großen Teilnehmerzahl, ein gutes Stück Buntsandsteingeologie zu vermitteln. Zum Tag des Geotops 2014 wird eine interessante geologische Störungszone um Arenshausen vorgestellt.